

Leh. 177

M) Fridericus I.

(der Winterkönig!)

nebst 2) — 16)

Kurzer doch gründlicher Bericht/

Welcher massen im K^{ön}igreich Böhmen / das Schloß Gyttschin /
 (so zehen Meilwegs von Prag gegen Schlesien
 zu gelegen) den 1. Februarij Newen Calenders / disz instes
 henden 1620. Jahrs / durch einen sonderbahren Unfall / bey
 vnd auff entzündung etlicher Tonnen Büchsen Pulvers /
 vnversehens zersprengt / Vnd hiedurch viel Fürnehme
 Herren / vnd Vnadel's Persohnen / Bedorab die
 abgeordneten Königlichen Herren Com-
 missarien, Zammerlich vmb
 ihr Leben kom-
 men.

Lh 177



Gedruckt zu Prage / Im Jahr
 M. DC. XX.



Kurzer Bericht/

Des trawrigen vnd ländigen Unfalls / so sich im
Königreich Böhem / auff dem Schloß zu Gntschin / den
1. Februarij Neuen Calenders / dieses 1620.
Jahrs begeben.

Wolgebörner Herr / E. G. seynd mein vnterthänig wil-
lig bereite Dienst / Jederzeit mit fleiß zuvor / Gnädig-
ger Herr / Ich kan nicht vnterlassen E. G. hiemit vnt-
terthänig zu berichten / was durch Verhengniß Gottes des
Allmächtigen / sich dieser Tagen in diesem Königreich Böh-
hem / auff dem Schloß zu Gntschin / so bey Zehen Meilwe-
ges von Prag / gegen Schlestien zu / gelegen / welches dem
Verstorbenen Schmirsigky / an ieko Herrn Heinrich
Schlawata / so wegen seines Gemahles / als des Schmir-
sigky Schwester / solch Schloß / Stadt vnd Herrschafft ge-
erbt / für ein erbärmlicher trawriger Unfall begeben vnd zu-
getragen.

Denn das E. G. ich vnterthänig / doch kärzlich Avisire,
ist anfenglich zu wissen : Demnach der Herr von Warten-
berg (so man den Krumpen nennet) sich hiebevorn mit Herrn
Heinrichs Schlawata Gemahles Schwester / einer gebor-
nen Schmirsigky / Ehelich verlobt / dieselbe aber eine gerau-
me Zeit / vnd nach beywerenden ihrem Frawen Stand / von
ihrer einigen Schwester / auff einer der selben Herrschafft
(wieleicht aus erheblichen Ursachen) arrestirt vnd auffgehal-
ten worz

ten worden. So hat hierauff besagter Herr von Wartenberg/ durch sonderlichen Practicirende List vnd Stratagemata/ bemelte seine arrestirte vertraute entlediget/ vnd ihm dieselbige hierauff zu seinem Gemahel/ durch den Priester Vermählen lassen/ Als auch hernacher obbesagter Schlawata / sich mit seinen neuen Schwager / dem Herrn von Wartenberg/ seines Gemahles absförderung vñ Erbtheils willen nicht alsbald abfinden wollen / hat er sich gleichsam eigens Gewalts des Schlosses vnd der Stadt Gntschin/ sampt derselben ganzen Herrschafft bemächtiget / vnd sich selbst in Posses gesetzt / dessen hat sich sein Newer / doch vnaumutiger Schwager/ der Schlawata/ bey unsern gnädigsten Herrn König Friderico / beklagt / vnd dadurch erlanget / das von ihrer Königl: Majest: viel besagter Herr von Wartenberg/ durch einen Königlichen Befehl vnd Vorbescheidt / auff dem Schloß zu Prag zu erscheinen / citirt; Vnd nach dem er erschienen/ auff besagtem Prager Schloß in einem Hauß in Arrest vnd Verstrickung genommen/ vnd enthalten worden.

Als solches geschehen/ werden von ihrer Königl: Maj: etliche ansehnliche Commissarien, nemlich vom Herrenstant/ Herr Rudolph von Stumberg/ Herr Bohdaneßky/ sampt seinem Sohn/ (der zween letzten ihres Nahmens vnd Stammens) von Adelstand: Herr Buhowßky / vnd Herr Gerßdorff/ etc. sampt zween Kämmer Dienern von der Landt- Tafel/ abgefertiget/ mit Befehl/ sich nacher Gntschin zubegeben/ den Schlawata daselbesten widerumb zu setzen: Die

A ij

Pflicht

Pflicht/so die Untertanen den von Bartenberg geleistet/
ab zu fördern/vnd hingegen dieselbe besagten Schlawata/
(welcher zu dem ende / mit einer ansehnlichen Versammlung
von Herrn vnd Ritterstands Personen sich bey ihnen / vnd
also in allen bey nahe auff 100. Mann stark befunden) auff's
neue wider verpflichten sollen; Welche ansehnliche Herrn
Commissarien, vnd den darbey anwesenden Herren Schlawata
/ sampt deren Comitatz, als sie vor Gntschin angelan-
get / die Fraue von Bartenberg (des zu Prag in verhafte
genommenen Herren von Bartenbergs Gemählin) an-
fänglich nicht hat einlassen wollen / so lang vnd viel / bis ihr
der Rath daselbsten angelobt vnd versprochen / das sie ohne
ihr wissen vnd willen / keinen andern huldigen noch folge lei-
sten sollen vnd wollen / wie dann nach solcher Zusage / die
Herrn Commissarien, sampt den ihrigen / von besagter Fra-
wen von Bartenberg / in die Stadt Gntschin gelassen
worden / welche sämtlich ihren Weg alsbalden auff das
Rath Haus allda genommen / die ganze Bürgerschaft zu-
sammen beruffen / Hierauff von dem einen Commissario
Herrn Bukowstky der Vortrag gethan; Nichts weniger
auch hernacher von dem einen Kämmerling / der von ihrer
Kön: Maj: mitgebrachte Königliche Befehl / öffentlich
abgelesen? Vnd fürders dasjenige / was sie in ihrer Instru-
ction vnd Befehl ferner gehabt / besten Fleißes angebracht
worden / bis es dazu kommen / daß der Rath vnd gemeine
Bürgerschaft / ihre / gegen der Frauen von Bartenberg
gethane Zusage / widersprochen / vnd sich verwilligt / dem Her-
ren

re n Schlawata / an statt seiner Gemählin / zu Huldigen /
vnd Gehorsam zu leisten / inmassen geschehen / vnd nach ge-
thaner Huldigung / der Rath vnd Bürgere zu Gnytschin be-
gehret / die Wertenbergische Kriegskleut (deren man lengst
gerne los gewesen) ab- vnd aus der Stadt zu schaffen / wel-
ches also bald geschehen.

Nach solchem verrichten / sind die Herrn Commissarien
sämplich in das Schloß gangen / allda sie dieser Herrschafft
Regenten Weib (welche zuvor Herr von der Frauen von
Wartemberg / wegen beschuldigter vbler Haushaltung in
Arrest gelegen) ihrer Verhaftung erlassen / Auf welches
vielbedachte Frau von Wartemberg / im Zorn vnd Grimm
vom Schloß herunter nach ihren Soldaten gelauffen / den-
selben weiln sie ihrer Zusage nicht recht nach gelebt / vnd das
Regenten Weib des Arrests entledigen lassen) hart zu ge-
redt / vnd selbige ins Schloß / in ihr Zimmer beruffen / auch
sie nochmahls zur Beständigkeit vermahnt. Vnter dessen
als die Herren Commissarien in den Marstall gangen / die
verhandene Pferde zu Inventiren , Kömpt abermahls die
Frau von Wartemberg / voll Zorns mit ihren Soldaten /
fähet einen Sack mit den Regenten an / erwischt ihm ganz
ungestümb bey dem Ermel / also daß auch ihre Soldaten /
(wo fern solches die Herrn Commissarien nicht vermittelt)
Hand anlegen wollen ?

Nach welchem als die Herren Commissarien in die ob-
ber Zimmer des Schloßes gangen / Fürhabens / weiters
zu Inventiren , Gehet in dessen die Frau von Wartemberg /

nebenst ihren Soldaten noch eines in ihr Zimmer / gibt ihnen
Wein die völle zu sauffen / nach ernstlichen vermahnende /
bey ihr standhaftig zuverharren / theilet hierauff vnter die-
selben / wie sonst vor mehrmahls beschehen / Abendes zwis-
schen 5. vnd 6. Uhr / in einem Gewelb eine Nothdurfft Pul-
ver (dessen sie eine gute Anzahl Tonnen beyammen gehabt)
da dann die vollen Soldaten / in dem sie hinzu lauffen / Pul-
ver zu nehmen / dermassen vnvorsichtig mit den brennenden
Lunden ombgangen / das durch eine derselben Lunden / so
ins Pulver gefallen / dasselbe angezündet / welches dermas-
sen von sich gestossen / das es in einen Augenblick den vor-
dern Theil des Schlosses / auff welchen der Herren Com-
missarien gewesen / mit seinen Thürnen / Gebäuden / vnd
Erckern / sampt der Mawr gegen das Regentenhaus vber /
zersprenget / zerspreisset / vnd in grund geleget / also das alle
darauff gewesene Herren : Adels vnd andere Personen /
fürnehmlich aber die Herrn Commissarien, der Herr Schlas-
wada / die Frau von Bartemberg / mit allen iren Frauen-
zimmer / Soldaten vnd Dienern / von Grösten bis zum
Kleinesten / neben vielen Personen in der Stadt / jämmer-
lich ombkommen sind. Das also von allen im Schloß vor-
handenen Personen / nicht zehen Menschen (doch eben mäs-
sig ganz versengt vnd elendiglich zugericht / das an ihren
Leben zu zweiffeln) davon kommen. Vnd ist solche Zerspren-
gung also schrecklich vnd vngestüm gewesen / das in der
Stadt Gntschin grösser Schaden beschehen / vnd mehrer-
theils Ofen vnd Fenster eingefallen.

Es

Es sind noch selbige Nacht auff beschehene Abreumung/
sieben Personen/ vnter denen der eine Kämmerling von der
Land Taffel / die zween Herren Bohdanekky Vater vnd
Sohn/ vnd die Fraw von Wartenberg (welcher das ganze
Angesicht/ Haupt vnd Hände verbrandt / vnd die Gebeine
erschmettert gewesen) den andern Tag aber die vbrigen
Commistarien (vnter welchen der Herr von Stubenberg/
gang blaw an seinen Leib / den andern sonst erbärmlich zu-
gericht/ theils wie ein Kusz versenget/ vnd die Haut zusam-
men gelauffen gewesen) desgleichen der Herr Schlawata/
(dem die Schenckel dreymal zerbrochen) todt gefunden. Ist
also (wie aus den Umständten nu schwer zu vernehmen) ein
solcher Jammer gewesen / daß es einem harten Stein hat
erbarmen mögen.

Als dieses nacher Prag berichtet/ ist der Herr von War-
temberg / als bald von seinen Arrest in bessere verwahrung
in Weissen Thurn verordenet worden / daselbst ist er aus
Kümmerniß vnd Herzeleid den 5. Februarij Neues Calen-
ders/ etliche Stunden in Ohnmacht gelegen/ also daß man
ihm mit grosser Mühe kaum erquickten können. Man wil
auch außgeben / als solte bemeld er Herr von Wartemberg
in der Gefengniß von Schlag gerühret worden/ vnd bemel-
ten Tag zu Abends allbereit gestorben seyn.

Von diesen trawrigen vnd erbärmlichen Unfall in Böh-
men gibt es an jezo bey vns allerhand vngleiche Discurs:
Was nun solch er vnerhörter Tragicus calus, der Kron Böh-
men bedeutet / vnd ob es ein guter oder böser Vorboth sein
mag/

mag / weiß GOTT am besten / vnd wird es die Zeit offen-
bahren.

Solchs hab E. G. Ich hiemit vnterthänig / doch
gründlich Avisiren : Zu gnädiger Gewogenheit mich
zugleich submittiren wollen / Da-
tum, &c,

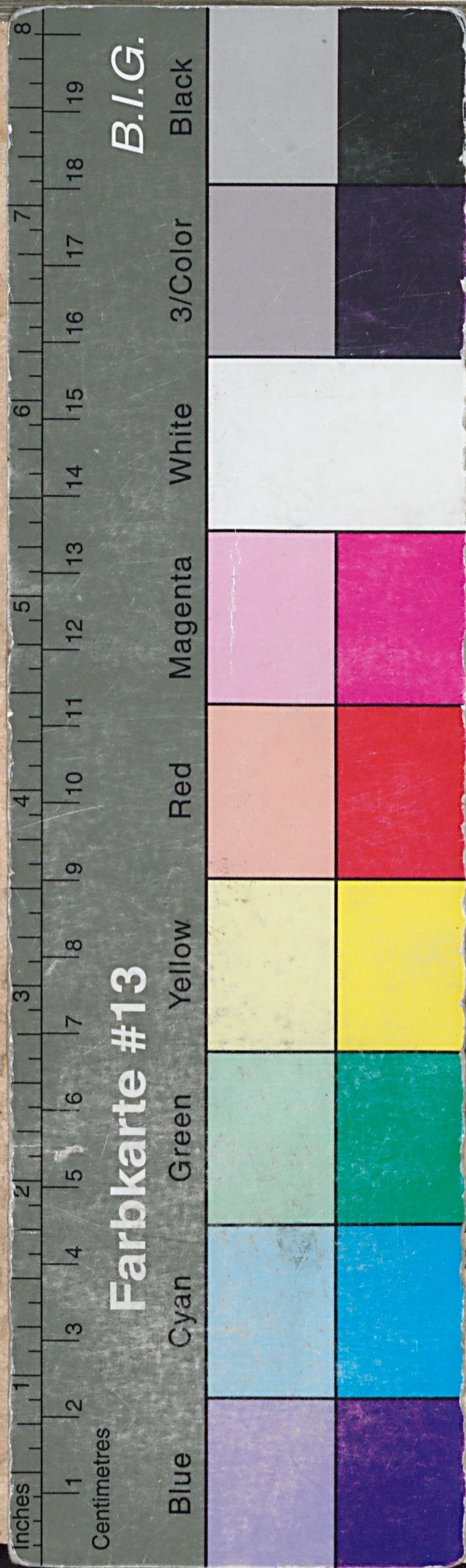
E N D E.



HAB Wolfenbüttel 23
12 659 517







Handlicher Bericht/

lassen im **LD**
das Schloß Gyttschin/
Prag gegen Schlesiens
Leuen Calenders / disz in
sonderbahren Zufall/bey
Zonnen Büchsen Pulvers/
und hiedurch viel Sürnehme
erfohnen/Bevorab die
lichen Herren Com-
merlich ymb
n kom-

Lh 177



ze / Im Jahr
XX.